

Helix C Four – edle Vierkanalendstufe aus dem Sauerland



Brax light

▶ Mit der C Four geht Helix neue Wege. Die analoge Vierkanalerin soll High End made in Germany in bezahlbare Preisregionen rücken. Wir machen den Test.



Die Digitaleingänge sind Zusatzausstattung. Neben den einfach gehaltenen Cinchbuchsen gibt's edle Stromanschlüsse im XXL-Format

Die im sauerländischen Schmallenberg beheimatete Company Audiotech Fischer ist bei High-End-Fans vor allem durch ihre Edelmarke Brax bekannt. Für Brax-Verstärker kommen nahezu alle Einzelteile aus Deutschland und auch Entwicklung und Fertigung sind 100 % „Made in Germany“. Doch dies trifft auch auf eine ganze Reihe von Produkten der Schwestermarken Match und Helix zu. Unser Neuzugang C Four ist das beste Beispiel dafür, der Verstärker wird ebenso im Sauerland gefertigt wie die edlen Brax-Modelle. Innerhalb des Helix-Programms bildet die C Four das neue Topmodell – zumindest was die analoge Schiene angeht. Das digitale Topmodell P SIX verfolgt mit Class-D-Technologie und eingebautem Signalprozessor ein ganz anderes Konzept, beide Verstärker liegen aber in ähnlichen Preisregionen.

Die C Four gibt sich sofort als Helix-Verstärker zu erkennen. Das ultraflache (nur 35 mm Bauhöhe) Gehäuse mit dem durchsichtigen Deckel gibt es bei Helix seit Langem, wir erinnern uns noch gerne an Endstufen wie die A4, B4 oder P400. Und natürlich an die extrem erfolgreiche HXA, die es in Form der H 400X in aktualisierter Version immer noch zu kaufen gibt. Die neue C Four stellt jedoch alles bisher in diesem Design verfügbare in den Schatten, sie kommt mit einem fetten Leistungsplus und hat technisch nichts mit den genannten Verstärkern zu tun. Vielmehr stellt man nach einem Blick aufs Layout eine Verwandtschaft zur Edelmarke Brax fest, genauer gesagt gibt es durchaus gewollte Parallelen zur GX2400. Das Grundkonzept ist das gleiche, nur bei der C Four mit etwas weniger Aufwand als bei der doppelt so teuren Brax umgesetzt – Brax light quasi. Dennoch hat man bei der C Four keinesfalls gespart. Es

Klassisches Helix-Design mit 3 Zoll großem Lüfter

kommen genauso 8 MOSFETs pro Kanal zum Einsatz und diese sind ebenfalls selektiert. Hardwareteile wie die vergoldeten Anschlussblocks für Strom und Lautsprecher stammen gar direkt aus dem Brax-Regal. Das Netzteil der C Four ist etwas einfacher bestückt, doch auch hier finden wir die charakteristische Speicherdrossel zur Unterstützung der Pufferkondensatoren, nur in Form von SMD-Spulen statt der handgewickelten Edelvariante bei der GX. Die vier zentral angeordneten Treiberstufen ähneln ebenfalls denen der GX, hier soll die Reise in Sachen Sound klar in diese Richtung gehen.

Im Gegensatz zu den puristischen Brax-Amps hat die C Four etwas mehr Ausstattung bekommen. Es gibt Hochpass- und Bandpassfilter, die mit dem Direct-in umgangen werden können. Ebenfalls sind Schalter für Brückenbetrieb und zweikanalige Signaleingabe vorhanden. Neu hinzugekommen ist die Möglichkeit, den Verstärker mit Digitaleingängen auszurüsten. Dazu gibt es erstmals bei der C Four den Steckplatz für die HDM-Module, die wahlweise 1 x Stereo oder 2 x Stereo als optische Eingänge bieten und gegen Aufpreis von 95 bzw. 130 Euro erhältlich sind. Die Grundversion der C Four steht mit 1.200 Euro in der Liste und liegt damit grob bei der Hälfte einer Brax GX2400.



Die Treiberstufen in der Mitte haben die Treiber aus der GX zum Vorbild



Vorne unten ist der Steckplatz mit einer HDM2-Platine bestückt, die zwei optische Eingänge bietet

Messungen und Sound

Im Labor zeigt die C Four sich erwartungsgemäß von ihrer besten Seite. Sie liefert durch die Bank blitzsaubere Werte, denen man absolut Referenzniveau bescheinigen kann. Mit 4 x 137 Watt an 4 Ohm lässt sie alle bisherigen Class-A/B-Endstufen von Helix hinter sich und liegt nur knapp hinter dem „Vorbild“ GX2400. Und wie sie diese Leistung produziert: Es ist eine reine Freude, die C Four zu





Mit nur 35 mm Bauhöhe gehört die Helix zu den flachsten Endstufen am Markt

quälen, sie wird immer nur minimale Verzerrungen beimischen. Mit THD+N im 0,01er-Bereich gehört sie zu den besten Amps am Markt. Der mit 3 Zoll schön groß dimensionierte Lüfter kommt nur selten zum Einsatz. Und wenn, läuft er unhörbar leise dank intelligenter Steuerung. Extrem hohe Dämpfungsfaktoren hat die Helix ebenfalls geerbt, was kein Wunder ist bei der Schaltung mit ihren unübersehbaren Brax-Genen. Auch klanglich gibt sich die C Four edel und kultiviert. Sie ist in der Lage, jede Art von Musik in Perfektion zu servieren. Ob Streicher oder Elektrobeats ist ihr dabei weitgehend egal, denn sie kann beides. Selbst zarteste Anblasgeräusche oder Lippenbewegungen lassen sich genussvoll nachvollziehen, der Raum auf der Aufnahme lässt sich präzise virtuell abschreiten. Alle Instrumente erscheinen automatisch im rich-

tigen Größenverhältnis. Auch die Klangcharaktere von Singstimmen werden klar herausgestellt. Dabei behält die C Four immer den musikalischen Fluss im Auge, sie seziert nicht zu viel, so dass es kein Problem ist, „einfach nur“ Musik zu genießen. Das Spektakulärste ist ihre Fähigkeit, sowohl Fein- als auch Grobdynamik hervorragend wiederzugeben. Sie fühlt sich genauso für fein zisierte Spielereien zuständig wie für brachiale Einsätze.

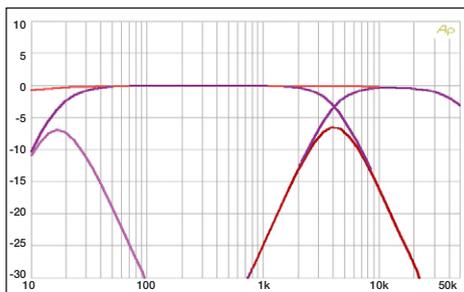
Fazit

Die C Four liefert als Topmodell das, was wir uns von ihr erhofft haben. Erstklassige Verarbeitung, straightes Engineering und einen Sound auf Referenzniveau. Das macht diesen Amp zu einem für Klangfreaks höchst interessanten Baustein, der zwar hochpreisig, doch auf seine Art wieder günstig ist.

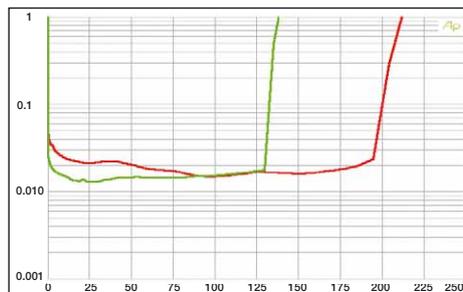
Elmar Michels



Das saubere, geradlinige Layout ist unverkennbar. Die Endtransistoren sind selektiert



Die Helix läuft als edle Class-AB-Endstufe problemlos bis über 50 kHz. Die Filter lassen sich in einem weiten Bereich regeln – oder auch umgehen



Ordentliche Kanalleistung von 137 bzw. 210 W an 4 und 2 Ohm. Von kleinen Leistungen bis zur Maximalleistung gibt es dabei extrem wenig Klirr

KLANGTIPP
Absolute Spitzenklasse
CAR & HiFi 6/2018

Helix C Four

Vertrieb	Audiotec Fischer, Schmallenberg		
Hotline	02972 9788 0		
Internet	www.audiotec-fischer.com		

Klang	40 %	0,8	■■■■■
Bassfundament	8 %	1,0	■■■■■
Neutralität	8 %	1,0	■■■■■
Transparenz	8 %	0,5	■■■■■
Räumlichkeit	8 %	1,0	■■■■■
Dynamik	8 %	0,5	■■■■■

Labor	35 %	1,5	■■■■■
Leistung	20 %	2,0	■■■■■
Dämpfungsfaktor	5 %	0,5	■■■■■
Rauschabstand	5 %	1,0	■■■■■
Klirrfaktor	5 %	1,0	■■■■■

Praxis	25 %	1,2	■■■■■
Ausstattung	15 %	1,5	■■■■■
Verarb. Elektronik	5 %	0,5	■■■■■
Verarb. Mechanik	5 %	1,0	■■■■■

Technische Daten

Kanäle	4
Leistung 4 Ohm (x4/x2)	137
Leistung 2 Ohm (x4/x2)	210
Leistung 1 Ohm (x4/x2)	0
Brückenleistung 4 Ohm (x2/x1)	420
Brückenleistung 2 Ohm (X2/x1)	0
Empfindlichkeit max. mV	1000
Empfindlichkeit min. V	8,2
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,015
THD+N (<22 kHz) Halblast	0,014
Rauschabstand dB(A)	96
Dämpfungsfaktor 20 Hz	896
Dämpfungsfaktor 80 Hz	896
Dämpfungsfaktor 400 Hz	1493
Dämpfungsfaktor 1 kHz	1119
Dämpfungsfaktor 8 kHz	899
Dämpfungsfaktor 16 kHz	1440

Ausstattung

Tiefpass	30 – 4k Hz
Hochpass	30 – 4k Hz
Bandpass	30 – 4k Hz
Bassanhebung	–
Subsonicfilter	via HP
Phaseshift	–
High-Level-Eingänge	–
Einschaltautom. (Autosense)	–
Cinchausgänge	–
Start-Stopp-Fähigkeit	• (6,3 V)
Abmessungen (L x B x H in mm)	430 x 238 x 35
Sonstiges	direct-in, S/PDIF

Bewertung

Preis	um 1.200 Euro		
Klang	40 %	1+	■■■■■
Labor	35 %	1,5	■■■■■
Praxis	25 %	1,2	■■■■■

Helix C Four

Absolute Spitzenklasse
Spitzenklasse
Oberklasse
Mittelklasse
Einstiegsklasse

1,1
Preis/Leistung:
sehr gut

CAR & HiFi

Ausgabe 6/2018

„Die Helix C Four ist ein großer Wurf – Hut ab“